

PATI JONES

DIE

RASTPLATZAFFÄRE

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21949

GRATIS

»DER HEISSE TYP AM FENSTER«

VON PATI JONES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

PJ144EPUBWADQ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:

© TATCHAI @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-8131-3
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE RASTPLATZAFFÄRE

Dieses Pendlerleben nervte Giulia so langsam gewaltig. Wieder lag ein Kilometer langer Stau vor ihr. Wieder würde sie Stunden später ankommen, als sie geplant hatte. Da wunderte es doch keinen mehr, dass sie Single war. Kam sie am Freitagabend endlich nach Hause, war sie in den meisten Fällen einfach zu kaputt, um sich noch mit ihren Freundinnen zu treffen und auszugehen. Samstags fielen die ganzen Erledigungen an, die sie unter der Woche nicht bewerkstelligen konnte und am Sonntag ging es schon wieder zurück ins fünf Stunden entfernte Bremen.

Sie musste sich langsam mal überlegen, ob sie nicht doch alles zurücklassen und in den Norden ziehen sollte. Ihr Leben zog jetzt schon zu lange an ihr vorbei. Wie auch die zahlreichen Autofahrer, die sie einfach nicht einscheren ließen.

Giulia hasste diese »Ich zuerst«-Mentalität, die nirgends so gelebt wurde, wie auf der Autobahn. Da stand sie nun auf dem Beschleunigungsstreifen und keiner ließ ihr oder den unzähligen Autos hinter ihr eine Lücke. Im Schneckentempo zogen sie vorbei. Stoßstange an Stoßstange.

Sie wollte doch auch nur nach Hause. In ihr kuscheliges Bett. Endlich etwas entspannen, vielleicht noch eine Serie anschauen. War das denn zu viel verlangt?

Frustriert legte Giulia ihre Stirn auf dem Lenkrad ab. Als sie ihren Kopf nach links drehte, um in den Außenspiegel zu

schauen, sah sie, dass ihr tatsächlich jemand eine Lücke ließ. Ein schwarzer BMW. Giulia musste grinsen. Erst kürzlich hatte sie eine Studie gelesen, dass die Fahrer von schwarzen BMWs wohl die aggressivsten auf deutschen Straßen seien. Dieser hier wirkte nicht sonderlich aggressiv. Er wedelte galant mit der Hand und ließ sie einscheren. Giulia rollte in die Lücke und bedankte sich ebenfalls mit Handzeichen. Sie schaute dabei lächelnd in den Rückspiegel und musste feststellen, dass der Fahrer des schwarzen BMWs nicht nur wenig aggressiv zu sein schien, sondern auch noch ziemlich attraktiv. Wie sie, saß er allein in seinem Auto. Er hatte kein Bremer-Kennzeichen und er schien auch eher aus dem Süden zu kommen. Vor allem aber lächelte er sie noch immer an.

Im Schneckentempo rollten sie stetig voran und Giulia nutzte jede Gelegenheit, um den zuvorkommenden Typen hinter ihr anzuschauen. Er trug ein weißes, recht schlichtes T-Shirt, hatte sehr gepflegte, halbblange Haare und ein atemberaubendes Lächeln. Giulia dankte Gott, dass sie ihre neuen Kontaktlinsen trug und ihre Adleraugen jedes kleinste Detail erkennen konnten. Als er auf die linke Spur wechselte, machte ihr Herz einen Satz. Gleich würde sie ihn aus der Nähe sehen und dann würde er wohl für immer verschwinden.

Er rollte langsam im Stop-and-go heran und Giulias Herz begann wild zu klopfen. Sie ermahnte sich, ruhig zu bleiben. Warum steigerte sie sich immer in solche Sachen hinein?

Als er mit ihr auf einer Höhe war, schaute sie cool zu ihm hinüber. Er schaute auch und lächelte. Giulia hob ihre Hand noch einmal und winkte etwas ungenau. Sie erkannte einen sexy Dreitagebart und süße Grübchen in seinen Wangen, wenn er lächelte.

Moment, wie sah sie eigentlich aus? Sie war heute direkt nach Feierabend losgefahren und trug noch ihren engen Bleistiftrock

sowie die weiße Bluse. Lediglich die oberen Knöpfe hatte sie aufgemacht. Das war dann doch etwas bequemer und jetzt war sie froh darum. Ihr langes schwarzes Haar hatte sie zu einem hohen Dutt auf ihrem Kopf gewunden. Doch, sie sah gut aus.

Wieder schielte sie zum Auto neben sich. Er war nun etwas vor ihr. Diese seltsame Situation hatte irgendwie etwas Prickelndes. Immer wieder ließ der schwarze BMW sich etwas zurückfallen und sie schauten sich an. Beide mussten lachen, aber irgendwie war da etwas zwischen ihnen.

Und Giulia wusste, was es bei ihr war. Verlangen. Pures Verlangen. Sie fand den Typen heiß, aber wie sollte sie ihm das klarmachen? So von Auto zu Auto.

Eine halbe Stunde rollten sie immer wieder aneinander vorbei und schauten sich an. Giulia merkte, dass er genauso nach ihr Ausschau hielt, wie sie nach ihm. Ihr wurde ganz heiß, immer wenn sich der BMW wieder näherte, wenn sie an ihm vorbeifuhr oder er an ihr. Sie konnte nicht genau sagen warum, aber es machte sie scharf. Dieser Rhythmus. Vor und zurück. Es war wie ein Vorspiel. Aber für was? Wie sollte das weitergehen?

Gerade, als sie sich überlegte, das Fenster herunterzukurbeln, sollte er wieder auf Augenhöhe kommen, wurde der Verkehr flüssiger. Noch nie hatte sie sich so darüber geärgert, dass ein Stau sich auflöste. Aber der schwarze BMW rauschte nicht davon. Er fuhr in einiger Entfernung vor ihr. Konnte es sein, dass er eine ähnliche Idee hatte? Dass er auch schon den Sitz nassgeschwitzt hatte vor Verlangen?

Bei dem Gedanken fächelte sich Giulia etwas Luft zu. Sie bereute den kurzen Moment der Unaufmerksamkeit sogleich, denn nun hatte sie den schwarzen BMW aus den Augen verloren. Hektisch schaute sie sich um. War es das? War er davon gedüst, nach Hause zu Frau und Kindern?

Giulia schaute sich nach den Abfahrten um, aber da waren keine. Ein Schild kündigte einen kleinen Rasthof an. Sollte sie es wagen? Würde er dort vielleicht auf sie warten? Giulia fand ihren Gedanken fast schon peinlich. Von einem funktionierenden Flirt auf der Autobahn hatte sie noch nie gehört. Aber was hatte sie zu verlieren?

Giulia fuhr noch ein Stück und setzte den Blinker. Der Rasthof war klein aber verzweigt, und im Augenblick stand nur ein Auto darauf. Ganz hinten am Waldrand. Ein schwarzer BMW! Giulias Herz machte einen Satz und zwischen ihren Beinen begann es zu pochen. War das denn wirklich möglich?

Als sie näherkam, öffnete sich die Tür des BMW und da stieg er aus. Ihr Autobahn-Flirt. Er lehnte sich lässig an den Kofferraum, trug eine schwarze Anzughose, Lederschuhe und ein selbstbewusstes Lächeln. Giulia lief das Wasser im Mund zusammen. Sie parkte neben ihm, atmete noch einmal tief durch und stieg aus. Sie blickte ihn an, als sie in ihren hochhackigen Sandalen auf ihn zuging.

»Was für ein Zufall, dass wir uns hier treffen«, sagte er und lächelte wieder dieses charmante Lächeln. Giulia lachte kurz auf und lehnte sich ebenfalls an seinen Kofferraum. Sein Blick wanderte über ihren Körper und es schien ihm zu gefallen, was er sah.

»Danke, dass du mich vorhin reingelassen hast«, sagte Giulia mit der verruchtesten Stimme, die ihr zur Verfügung stand, und drehte sich zu ihm. Ihr Körper zitterte ein wenig vor Verlangen. Sie wollte ihn anfassen, seine muskulösen Oberarme in ihren Händen spüren. Sie wollte diese vollen Lippen auf ihren spüren und das Gefühl piksender Dreitagebart-Stoppeln auf ihrer Haut. An ihrem ganzen Körper.

Als könnte er ihre Gedanken lesen, fiel sein Blick auf ihren Mund.